

Bürger in Wut ziehen als Fraktion und unter neuem Namen in die Bürgerschaft ein

VON RALF MICHEL

Nur noch ein paar Sekunden, bis um Punkt 18 Uhr die Zahlen der Wahlprognose veröffentlicht werden. Im Saal des Waller Sport-Cafés wird es ruhig, alle Blicke starren gebannt auf die große Leinwand. Dort zählt ARD-Mann Jörg Schönenborn Partei für Partei das Wahlergebnis aus Bremen auf. CDU, SPD, Grüne (12,5 Prozent, Raunen im Saal), Linke und dann bricht der Jubel los im Sport-Café: 10,5 Prozent für die Bürger in Wut (BiW). „Super, klasse, ich bin begeistert. Zweistellig – ich hab’s doch gesagt“, freut sich Piet Leidreiter. Im Zuge der später einlaufenden Hochrechnungen sollte das Ergebnis der BiW zwar auch mal unter die Zehn-Prozent-Marke fallen, der guten Stimmung bei der Wählervereinigung tut das aber keinen Abbruch.

Wirklich überraschend kommt das BiW-Ergebnis nicht. In allen Umfragen hatte es sich zuletzt abgezeichnet. Aber im Bereich von zweistellig – das sei schon ein „hervorragender Sieg“, so Leidreiter. Die BiW wird damit in Fraktionsstärke in die neue Bremische Bürgerschaft einziehen. Zum ersten Mal, bei der letzten Wahl war sie landesweit auf gerade 2,5 Prozent gekommen. Dass sie trotzdem im Parlament saß, verdankte sie dem guten Abschneiden ihres Spitzenmannes Jan Timke aus Bremerhaven. „Timke ist unser Vorsitzender, er wird Fraktionschef, ich sein Stellvertreter“, verrät denn auch Leidreiter, dass man derlei Fragen untereinander längst geklärt hat.

Eines ist dem Bremer Spitzenkandidaten



Und dann ist nur noch Jubel: Der Moment, als die Prognose auf der Leinwand im Waller Sport-Café erscheint – die BiW um den Bremer Spitzenkandidaten Piet Leidreiter fährt ein zweistelliges Ergebnis ein. FOTO: DULIAN/DPA

wichtig, selbst in diesem Augenblick des Jubels. Man verstehe sich ausdrücklich nicht als Alternative für die AfD, die in Bremen zur Wahl nicht zugelassen war. Vielmehr sehe man sich als Alternative zur CDU und FDP. „Wir wollen als starke bürgerliche Kraft neue Akzente in der Oppositionsarbeit setzen“, hatte Leidreiter schon vor der Wahl gesagt. Und es seien auch keineswegs nur die AfD-Wähler, die mangels Alternative zu dem guten Wahlergebnis der BiW beigetragen hätten. Schließlich habe deren Wahlergebnis vor vier Jahren bei gerade fünf Prozent gelegen.

Auf dem guten Wahlergebnis werde man sich nicht ausruhen: Dies sei nur der erste Schritt, „das Projekt geht weiter“, betont Leidreiter in seiner kurzen Dankesrede in Anspielung auf das „Bündnis Deutschland“, in das

die Bürger in Wut direkt nach der Wahl aufgehen werden. Und zwar schon vor der konstituierenden Sitzung der Bürgerschaft. Im Bremer Parlament wird somit von Anfang an nicht die „Bürger von Wut“, sondern das „Bündnis Deutschland“ sitzen werden. Die entsprechenden Urabstimmungen finden am 19. Mai (Bündnis) und am 20. Mai (BiW) statt, erklärt Steffen Große, Bundesvorsitzender des Bündnisses, der nach Walle gekommen ist. Auch ihm ist es wichtig, sich von der AfD zu distanzieren. „Wir sind eine seriöse, koalitionsfähige Perspektive.“

Aber das hat Zeit, an diesem Abend ist anderes wichtig: „Ich fahr’ dann auch mal rüber in die Bürgerschaft“, verabschiedet sich Leidreiter. Aber nur kurz. Dann geht es zurück ins Sport-Café – weiter feiern.